

Zuchtzieh-Vereinerung.

Die 25. Zuchtziehvereinerung und Bullen-Prämierung des Verbandes Schlesischer Viehzüchtervereinigungen E. W. Breslau fand heute in der Ausstellungshalle in Hartlieb unter hiesiger Leitung Kaufmänniger statt. Zur Versteigerung gelangten 100 Bullen und weibliche Tiere.

Von der Herdbuchgesellschaft für Schlesisches rotes und rotbuntes Niederungs Vieh waren ausgestellt in Abteilung Erlös 11600 Mark. Der höchste Preis wurde erzielt für einen Bullen aus der Stammburde Eisdorf, Kr. Namslau, Besitzer Blomher, ferner 3 Bullen über 18 Monat durchschnittlicher Erlös 8400 Mark. Der höchste Preis wurde erzielt für einen Bullen aus der Stammburde Geppersdorf, Kr. Strehlen, Besitzer Jänede. Von derselben Herdbuchgesellschaft kamen zur Versteigerung in der Abteilung rotbuntes Niederungs Vieh 4 Bullen. Durchschnittlicher Erlös 20000 Mark. Den höchsten Preis brachte ein Bullen der Stammburde Blumenau, Kr. Wahlenhain, Besitzer von Loesch. Die beiden in derselben Abteilung ausgestellten weiblichen Tiere aus der Stammburde Ludwigsdorf, Kr. Schweidnitz, Besitzer von Welsch, brachten je 11600 Mark. Von dem Stammburdenverband für Schlesisches Rotvieh fanden zum Verkauf 4 Bullen über 18 Monate. Durchschnittserlös 17200 Mark. Den höchsten Preis zahlte man für einen Bullen der Stammburde Nieder-Lschinau, Kr. Gubrau, Besitzer Freiherr von Schammer. Ferner wurden versteigert 2 weibliche Tiere, die zusammen 22000 Mark brachten. Die Herdbuchgesellschaft für schlesisches schwarzbuntes Niederungs Vieh brachte zum Verkauf 41 Bullen unter 18 Monaten. Durchschnittserlös 19600 Mark. Am höchsten bezahlt wurde 1 Bullen aus der Stammburde Ober-Kengersdorf, Kr. Rothenburg O., Besitzer Dr. von Koncador. Derselbe Herdbuchgesellschaft stellte aus 4 Stück Bullen über 18 Monate. Durchschnittserlös 29000 Mark. Das höchste Gebot wurde für einen Bullen aus der Stammburde Kreibitz, Kr. Goldberg-Gajnau, Besitzer Braumann, abgegeben. In weiblichen Tieren derselben Herdbuchgesellschaft kamen 33 Stück zum Verkauf. Durchschnittspreis 10800 Mark. Den höchsten Preis brachte ein Kalb der Stammburde Polnisch-Würbis, Kr. Kreuzburg O., Besitzer Freiherr von Reizwig. Von dem Beginn der Versteigerung fand die Prämierung einer größeren Anzahl von Bullen statt. Der höchste Preis und der Siegerpreis wurde für die beste Leistung dem Besitzer Schulz der Stammburde Nieder-Hermisdorf, Kr. Glogau, der Herdbuchgesellschaft für schlesisches schwarzbuntes Niederungs Vieh zuerkannt, ein 1. Preis dem Besitzer Dr. Joseph der Stammburde Wehrden-Falkenberg, Kr. Volkshain, derselben Herdbuchgesellschaft. Durch Zuteilung weiterer Preise wurden ferner ausgezeichnet mehrere Besitzer von Stammburden derselben Herdbuchgesellschaft u. am mit einem 2. Preis Dr. von Koncador, Besitzer der Stammburde Ober-Kengersdorf, Kr. Rothenburg O., mit einem 2. Preis Jeddinski, Stammburde Sorigow, Kr. Neumarkt, mit einem 3. Preis von Wallenberg-Pachal, Stammburde Illnisch, Kr. Neumarkt, mit einem 3. Preis Braumann, Stammburde Kreibitz, Kr. Goldberg-Gajnau. Durch zahlreiche Anerkennungen lobten die Preisrichter die Leistungen weiterer Besitzer derselben Herdbuchgesellschaft. Die Besitzer nachstehend verzeichneten Herden der Herdbuchgesellschaft für schlesisches rotes und rotbuntes Niederungs Vieh wurden durch Zuerkennung von Preisen ausgezeichnet von Loesch, Stammburde Blumenau, Kr. Wahlenhain, durch einen 1. Preis, Blomher, Stammburde Eisdorf, Kr. Namslau, durch einen 2. Preis, Fürst von Pleß, Stammburde Miserau-Oberjchl., Kr. Pleß, durch einen 3. Preis. Ein 2. Preis wurde dem Besitzer Herzog der Stammburde Dahme, Kr. Wehlau, des Stammburdenverbandes für schlesisches Rotvieh zugesprochen. Mehrere Besitzer von Stammburden der beiden zuletzt genannten Verbände wurden durch Anerkennungen ausgezeichnet.

Die zahlreichen Kurwichtigen traten in scharfem Wettbewerb mit einander. Das Angebot an Zuchtstieren entsprach bei weitem nicht der Nachfrage. Die nächste Zuchtziehvereinerung findet voraussichtlich am 11. und 12. Januar 1922 statt.

[Handelskammer Girschberg.] eh. Girschberg, 2. November. Die Girschberger Handelskammer hielt eine Sitzung ab, in der der Vorsitzende, Generaldirektor Hildebrandt (Billerthal), zunächst der unangenehmen Entscheidung über Ober-Schlesien gedachte. Die Jahresrechnung für 1920/21 schließt ab mit 47080 Mark Einnahme und 45257 Mark Ausgabe, sodass ein Ueberschuss von 1840 Mark verbleibt. Der Voranschlag für 1921/22 ist mit 85940 Mark festgesetzt. Der Beitritt zur Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels wurde beschlossen. Gegenüber den neuerlichen Vorentscheidungen der Handelskammer Girschberg auf Erlangung einer Schnellzugsverbindung Berlin-Wrocław-Seidenberg-Wien wird immer wieder mit Rücksicht auf den alten Plan der Handelskammer Girschberg hingewiesen, eine Schnellzugsverbindung Berlin-Girschberg-Glatz-Mitteelbe-Wien-Wien zu schaffen. Bei dieser Unionführung mit drei Hinfahrt der Strecke auf deutschem Gebiet würde die deutsche Eisenbahn eine entsprechende Einnahme zu verzeichnen haben. Beschlossen wurde weiter, mit den übrigen niederschlesischen Handelskammern einen gemeinsamen Jahresbericht herauszugeben. An einen Ausbau der Spindlerpaffstraße ist, wie der Girschberger Landrat sagte, der hohen Kosten wegen nicht zu denken. Die Kammer ist aber der Ansicht, dass die Straße gebaut werden müsse, nachdem auf scheidlicher Seite die Straße von Spindelmühle bis zum Spindlerpaff beendet ist, gegebenenfalls als Poststraße. Der stellvertretende Vorsitzende wurde beauftragt, in diesem Sinne nach Möglichkeit zu wirken.

[Siebelung Hügelsied.] Auf dem Gelände des ehemaligen Fliegerlagers bei Hundsfeld ist aus den Resten der Eisenbahnhöhentunneln heraus eine Wohnkolonie errichtet worden. Sie hat den Namen „Siebelung Hügelsied bei Hundsfeld“ erhalten.

* Liegnitz, 2. November. Die Liegnitzer sozialdemokratischen Gewerkschaften, denen ihr bisheriges Gewerkschaftshaus zu eng geworden war, haben das ehemalige „Vahnhans“ angekauft, es für ihre Zwecke umgebaut und ihm den Titel „Volkshaus“ gegeben. Am Sonnabend fand die Eröffnungsfest statt, der dem „Volkshaus“ zufolge u. a. Regierungspräsident Wüchting, Oberbürgermeister Charbonnier und Bürgermeister Dr. Reichert beimohnten. Die Feiern hielt Reichspräsident Löbe, der ein gebürtiger Liegnitzer ist und in Liegnitz seine politische Laufbahn begonnen hatte.

t. Glogau, 2. November. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde über die Neuordnung der Besoldungsverhältnisse für die städtischen Beamten und Angestellten verhandelt. Sie verurteilt für die Stadtgemeinde eine Mehrausgabe von über 1/2 Millionen Mark, so dass ein Nachtragsetat vorgelegt werden müsste. Die Ausgaben können aus laufenden Einnahmen nicht gedeckt werden, obwohl die städtischen Lichtwerte große Überschüsse abgeworfen haben. Das Gaswerk z. V. hat einen Nettogewinn von über 300000 Mark gebracht, gegen 150000 Mark im vorigen Jahre. Die Stadtverwaltung hat sich daher genötigt gesehen, der Verammlung eine Reihe neuer Steuern zur Genehmigung vorzuschlagen. Die Luftbarsteuern wurden im Sinne der Reichsbeschlüsse ausgebaut. Ferner wurden die Gewerbesteuern von 500 auf 750 Prozent Zuschlag zu den staatlichen Sätzen erhöht. Die erhöhte Steuer ist mit rückwirkender Kraft vom 1. April d. J. ab zu bezahlen. Ferner wurde eine Steuerordnung für eine Anfuhrungssteuer nach den Musterordnungen des Reiches angenommen. Die Hundsteuer wurde erhöht. Ferner wurde auch die Erhöhung der Gewerbesteuer beschlossen. Da das Reich die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Besteuerung des von der Reichsrentenversicherung befreiten Einkommens abgelehnt hat, schließt die Jahresrechnung der Stadthauptkasse mit einem Fehlbetrag von einer Viertel Million Mark ab, die bei der nächsten jährigen Etatsberatung ins Gewicht fallen wird.

Lokales.

Zur Kirchenverfassung der Preussischen Landeskirche

* In einer am 2. d. M. abgehaltenen Versammlung der Erlöserkirchengemeinde berichtete Pastor prim Spach über die Verhandlungen des 2. Diözesan-Evangelischen Kirchentages in Stuttgart, dessen Höhepunkt die Begründung des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes bildete und über die bisherigen Verhandlungen der verfallungsbereiten Kirchenversammlung in Berlin. In den Vordergrund trat eine rege Aussprache an, als deren Ergebnis folgende Wünsche und Anträge zumeist einstimmig angenommen wurden:

1. Die Verhältnisse der Großstadtkirchen bedürfen einer stärkeren Berücksichtigung und einer gründlichen Neuordnung in der Verfassung.
2. Als geordnetes Organ der Kirchengemeinde ist (auch in Gemeinden mit mehr als 200 Seelen) die Gemeindeversammlung anzuerkennen.
3. Das Pfarrwahlrecht der Gemeinde ist in der Verfassung zu verankern.
4. Sämtliche Synoden sind durch Urwahlen zu bilden.
5. Die Kreisynoden sollen als selbständige und verantwortliche Träger der Kirchenleitung über ihren Kirchenkreis unbeschadet der Aufsichtsbefugnisse höherer synodaler Instanzen anerkannt und demgemäß ihre Rechte erweitert werden.
6. Die Superintendenten sind von den Kreisynoden zu wählen.
7. Falls dies nicht erreicht wird, haben die Kreisynoden das Recht, ihren Vorsitzenden zu wählen.
8. Für die Leitung der Provinzial- und der Landeskirche ist das Bischofsamt nicht zu erstreben. Die General-Superintendenten sollen die geistliche Leitung selbständig und unabhängig führen.
9. Für die Kirchenverwaltung ist das Kollegialsystem beizubehalten.
10. Die Synoden sind die eigentlichen Träger der Kirchenverwaltung.
11. Die Immunität der Synodalabgeordneten aller Stufen ist verfassungsmäßig zu beseitigen.
12. Die angelegentlichste Berücksichtigung möge dem deutschen Sprachverein zur Abgabe eines Gutachtens über die Ausdrucksform vorgelegt werden.

Die Kriegergräberfürsorge.

h. Die Ortsgruppe Breslau des Volksbundes für deutsche Kriegergräberfürsorge hielt am Mittwoch im Vinsenkaffe eine Versammlung ab, in der der Geschäftsführer des Bundes, Dr. Eulen, über „Die Arbeit der Kriegergräberfürsorge, die Gräberpflege im Kriege und jetzt“ sprach. Die fürsorgende Tätigkeit des Bundes ist bekannt. Mehr als zwei Millionen gefallener deutscher Brüder ruhen in fremder Erde, über 100 000 deckt der heimische Boden ab. Ihre Gräber zu erhalten und zu pflegen ist die Pflicht des deutschen Volkes. Diese nicht leichte Aufgabe hat der Volksbund für deutsche Kriegergräberfürsorge übernommen, der im Dezember 1919 ca. 1100 Ortsgruppen über 50 000 Mitglieder zählt und alle Deutschen zur Mitarbeit an diesem Liebeswerk auffordert.

Der Vortragende berichtete über die umfangreiche, geleistete Arbeit des Bundes und erläuterte seinen Vortrag durch eine Reihe von Lichtbildern, die die Tätigkeit des Bundes an Kriegergräbern und Friedhöfen in Feindesland veranschaulichten. Der Bund hat nicht nur Verbindungen mit Frankreich und Sowjet-Russland angeknüpft, sondern auch mit Palästina und Syrien. Auch die deutschen Kriegergräber an der Meeresküste von Australien und in der Wüste Sinai unterliegen der Fürsorge des Bundes. So hat der Bund in allen Weltteilen gearbeitet und viele Friedhöfe und Gräber vor Verwahrlosung geschützt. Am Bilde führte Redner Einzelgräber und Friedhofsanlagen aus Frankreich vor, die bereits der Verwahrlosung anheimgefallen waren und nun wieder instand gesetzt worden sind. Deutsche Künstler haben ihr Bestes daran gesetzt, um in der Vorbereitungsphase des Weltkrieges ihre deutschen Brüder zu ehren. Auch Parlanonen und Waldfriedhöfe wurden zu würdigen Erinnerungsmalen umgewandelt, vor denen hoffentlich auch im Feinde die Ehrfurcht erwachen wird, die er jetzt noch vermischen läßt. Denn leider waren auch mitunter die zerstörtesten Denkmäler und Friedhofsanlagen zu sehen, die von mühevoller Hand der Kriegergräberfürsorge erhalten wurden. Auch die auf militärischen Deutlichen die in Deutschland gefallenen Franzosen und Engländer nach dem Tode anders zu ehren wußten, davon zeugt u. a. ein Denkmal, das im Volkshaus gefallenen französischen Majoroffizieren gewidmet ist. Auch in der Heimat hat der Volksbund fleißige Arbeit geleistet und besonders die Sammelfriedhöfe zu künstlerischen Anlagen ausgearbeitet.

Wohnungen für kinderreiche Familien.

* Vor einigen Jahren hatten der Rentner Leopold Kemmer und der Rittergutsbesitzer Dr. Ludwig Friedmann in ihren Nachlässen namhafte Stiftungen zur Beschaffung von gesunden Wohnungen für Vermittlung an kinderreiche Familien für die Stadt Breslau errichtet. Die Vorstände beider Stiftungen unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Warner haben sich entschlossen, bald wirkliche Hilfe zu leisten und die Mittel zum Bau solcher Wohnungen bereit zu stellen. Nachdem nach längerem Verhandlungen vom Reiche ein über die Baukosten zu zahlen worden war, wurde im Februar d. J. mit den Bauarbeiten zunächst für drei Häuser begonnen und sie so gefördert, daß die Wohnungen Anfang November d. J. zur Benutzung fertig sein werden. Das Stiftungsgrundstück liegt an der Roonstraße zwischen der Grotte und der Roonstraße zwischen zwei Straßenzweigen und umfaßt vier Morgen. Bei der von Magistratsrat Kimm bewirkten Planerstellung wurde der Grundriss festgehalten, daß keine Einfamilienhäuser, sondern Reihenhäuser mit Erdgeschoss und zwei Stockwerken zu bauen seien, weil das Aufkommen von mehreren Familien in einem Hause mancherlei Vorteile bietet wie z. B. bessere Wärmehaltung der Zimmer, gegenseitige Hilfeleistung in Notfällen usw. Durch die Grundrißanordnung ist Vorzug zu treffen, daß in jedem Block nur zwei Wohnungen liegen, die durch das Treppenhause angeschlossen sind, so daß jede für sich abgeschlossen ist, und daß der Rinnern die Sonnenseite und gute Durchlüftung gesichert ist. Jedes Haus enthält sechs Wohnungen. Dem können werden zunächst achtzehn Wohnungen zur Verfügung stehen. Als kinderreiche Familien gelten solche mit mindestens fünf Kindern. Die Wohnungen enthalten je ein Schlafzimmer für die Eltern, zwei Schlafzimmer für die Kinder und eine geräumige Wohnküche nebst Speisekammer. Neben der Wohnküche liegt eine kleine Spülküche, in der auch die Reinigung der Kindermäntel geschehen soll, um die Wohnküche nicht damit zu belasten und ferner eine vollständige Badeeinrichtung, die der Mühe der Dr. Ludwig Friedmannschen Arbeit zu danken ist. An der Gartenseite der Häuser befindet sich für jede Wohnung ein eingezäunter gepflegter Balkon, der von der Mutter bei ihrem Schaffen in der Küche übersehen werden kann, so daß die Kleinen ihrer Arbeit nicht entzogen sind.

Sinter den Gärten tritt sich ein großes Gartenland mit Spielplatz, das den Bewohnern zu Gemütsauflockerung zur Verfügung steht und das noch reichlich Platz bietet um später weitere Wohnhäuser zu erbauen. Es ist zu wünschen, daß das beabsichtigte Werk der Stifter baldige Gefolgschaft finden möge und die schwere Notlage der Kinderreichen weiter gemildert werden könne.

Berschiedene Nachrichten.

eps. Während der Evangelischen Volksmissionen vom 6. bis 18. November wird abendlich der als eindrucksvoller Prediger bekannte Missionsinspektor Behner (Pest) sprechen. Am Montag, den 7., Mittwoch, den 9., und Freitag, den 11. Nov. hält er in der Christophorus-Kirche Vorträge ab. Die Freunde der Berliner Mission veranlassen sich noch zu drei Morgenversammlungen im Festsaal von Bethanien, Klosterstraße und zwar am Montag, Dienstag und Mittwoch 8 Uhr 30 Min. vorm. Außer den Vorträgen

tragen von Dr. Behner werden Pastor prim. Behner, indendent D. Kottelbohm und Pastor Dr. Behner halten. Für die Schüler höherer Lehranstalten sind Sammlungen den 8. November 12 Uhr im Festsaal von Bethanien, Klosterstraße und am Montag, den 14. November im Festsaal von Bethanien, Klosterstraße. Jeder Einzelne ist zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.

In der Magdalenenkirche findet am Sonntag, den 7. d. M., ein Kirchenkonzert statt, am Morgen 7 1/2 Uhr ein Kirchenkonzert, am Abend 8 Uhr ein Kirchenkonzert. Die Chor- und geistliche Solokonzerte von dem großen Meister des 17. Jahrhunderts, welcher (Oktober-November 1681) mit der Dresdener Hofkapelle (Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen) in der schlesischen Städte in Breslau weilte, zum ersten Mal in dem Konzert (zugunsten des Dr. Kottelbohm) mit Frau Else Wolf, Brand, Fräulein Marie, Fräulein Gertr. Kottler (Alt), Herr Theodor, Bruno Sanke (Bass) und der Kirchenorgel Magdalena. Leitung: Kantor Wolke, Reimann.

Der Bauherr des „Kunstlerinnen-Alte“ nicht nur mit großen Opfern verbundenen Reparaturarbeiten, sondern auch die Aufnahme eines neuen Wohnungs durch inneren Ausbau schaffen, um großen Kosten zu bedenken, hat die städt. Wohnungsverwaltung einen Vortragsantrag eingereicht, um die für die Einzelabende werden nicht verkauft, sondern Musikalienhandlungen Gahner, Goye und Winkler, der nicht genannt sein will, hat dem Musikverein beim 100 Mark gespendet.

Die Volksberatungsstelle im Rathaus, Zimmer wurde im Monat Oktober von 611 Personen, 208 Frauen, besucht. Die häufigste Besuchsursache war die Angelegenheiten verschiedener Art, darunter 27. Ansuchen um Gewerbe- und Bürgerliches Recht, 208. Gemeinde- und Staatsangelegenheiten, 2. Privatversicherung, 3. Danzels und außerdem wurden 25 Schriftsätze angefertigt und Auskunft auf fernmündliche Anfragen erteilt.

Über die Bevölkerungsbewegung in Breslau im Juli: Geboren 512 Knaben, 518 Mädchen, zusammen 1030 uneheliche, gestorben 662 Personen, Geburtenüberschuss 368. Zugezogen 5183, abgezogen 4353, also 830 mehr. Die Bevölkerungszahl am Monatsanfang betrug 1.000.000.

Bereinsnachrichten.

Der Deutschvölkische Schutz- und Trutzbund der für Sonnabend, den 5. November angelegte des deutschvölkischen Schutz- und Trutzbundes infolge der unglücklich gelegten Landessteuer vorantastlich die Vortragsfolge dementsprechend werden.

Im neuphilologischen Verein berichteten am 2. d. M. die Mitglieder Dr. Dezipta, Dr. Schulz, Vektor Dr. und Geheimrat Dr. Janßen über die in der Vereinsmanifischen, anglistischen und zum Teil germanistischen vom Deutschen Philologentag auf Jena. Besondere rege der Bericht über die in Heinerem Kreis der Silesia (Leipzig) in Jena vorgeführten Experimente lautmelodischen Methode vermodete Steuers in der geradezu verblüffender Weise Schtheit und Ineffizienzen nachzuweisen. Auch die übrigen Vorträge waren und Anregendes. Die Aussprache berührte u. a. die logischen Strömungen der Gegenwart im Anschluß an von Professor Franz (Gießen), den Streit der alten Schule in der Romanistik und das Verhältnis von

und Schule.
Kameradschaftliches Zusammensein der 82. K. 200 Angehörige der 82. K. D. hatten sich am 2. d. M. in der Saale des Augustens verammelt, um den schafflichen Geist zwischen Männern zu pflegen, die durch die Waffen gemeinsam geführt haben. Wulffen, der Führer des Sturmabteilung von dachte der Not unseres Vaterlandes und forderte auf, den Mut nicht sinken zu lassen, sondern für die Zukunft des deutschen Volkes zu glauben und durch länderliche Bestimmung am Weberaufbau mitzuwirken. dachniß der gefallenen Soldaten wurde das alte Lied „Halt' einen Kameraden“ gesungen. Für die Kameradschaftlichen Darbietungen und Vorträge von Division. Durch die Lust schwirrende Orts- und zeigten davon, daß alle Erinnerungen aufgeführt später Nacht machte die Polizeistunde dem Wehrmann Ende. — Alle ehemaligen Mitglieder der 82. K. D. Kameradschaftlichen Zusammenkünfte Interesse haben. Adresse an Oberleutnant der Reserve Neusch, Str. 18, einjenden.

In der Monatsversammlung der Ortsgruppe des Miesengebirgsvereins, die am 2. d. M. im Vortragshaus der Schlesischen Gesellschaft für Vaterländische Kultur wurde, begrüßte der Vorsitzende Geheimrat Professor die Mitglieder in dem neuen Vereinslokal und berichtete über die in Greiffenberg abgehaltene Konferenz, die teilte ferner mit, daß das Anfang Juni geplante schlesischen Verhältnisse wegen ausfallen mußte, größerer im Januar abgehalten werden wird. Das verdientvolle Vorstandsmittglied Eduard Handl Gesundheitszustandes wegen das Amt als 2. Vorsitzende geleitet. An seine Stelle wurde Vereinsdirektor geschlagen und von der Versammlung gewählt. Justizrat Genschel, der nur kurze Zeit dem Vorstande sich aber durch sein reges Interesse und opferwilliges die Ziele des Miesengebirgsvereins ein dauerndes schaffen hat. Als sein Nachfolger wurde Ingenieur Dr. gewählt. Darauf hielt Universitäts-Professor Dr. den angekündigten Vortrag: „Von alter deutscher

Der Verein ehemaliger 10er Grenadiere feiert am 5. November, abends 7 Uhr, im Etablissement „Leber Grotte“ sein Stiftungsfest. Ehemalige 10er sind willkommen. Abends 8 Uhr am Montag, den 14. November, abends 8 Uhr, im Etablissement „Leber Grotte“ ein Festessen. Der Verein ehemaliger Militärgrenadiere (6er) hält am 8. d. M., 7 1/2 Uhr abends, im Kaufmannsheim, Schulstraße 41, eine Versammlung ab.
Christlicher Frauenverein der Stadtmission, Breslau, Gartenhaus part., Versammlungen: Sonntag abends 7 1/2 Uhr. — Stadtmissions-Gemeinschaft Füchse, Wollschneiderei, am 2. d. M. abends 8 Uhr religiöse Vorträge von Frau (Königsberg). Jeden nachmittag um 3 1/2 Uhr Bibelstunden. — Christlicher Verein Junger Männer zu Breslau, Vortrag: Lesestunde 20. Sonntag, 6. d. M., 6 Uhr abends, Vortrag von Kunstphilosoph Siebels über „Matthias Gensdorn und die Altar“. Religiöse Anrede von Elternabende 20. Sonntag, 6. d. M., abends 8 Uhr, Mitgliederabend, 20. Sonntag, 6. d. M., abends 8 Uhr, Mitgliederabend, 20. Sonntag, 6. d. M., 6 Uhr abends, Vortrag von Missionar „Christus“. Religiöse Anrede. — Jugendheim, 20. Sonntag, 6. d. M., 6 Uhr abends, Vortrag von „Die Tiere des Waldes“ (Vortrags).

Robert Haberling
Internationale und Uebersee-Expedition
Lagerhäuser Berlin
an 6 Bahnhöfen u. 4 Häfen
Bewahren Sie Ihre und Ihrer Kinder Zähne vor Verfall, indem Sie nur **Zahnpulver** anwenden. Jede echte Packung trägt Dr. Bahr's Namen in allen Apotheken und Drogerien.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Lotte mit dem Hauptmann Herrn Hans Sinnhuber geben bekannt

D. f. Seeresanwalt beim Stabe des Wehrkreiscommandos I Dr. jur. Paul Prizling und Frau Elisabeth, geb. Basset.

Rönsberg i. Pr., Steindamm 11, II., am Subertustage 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein Lotte Prizling beehre ich mich bekannt zu geben.

Sinnhuber, Hauptmann im Stabe des I. Artillerie-Regiments Nr. 1, Md. als Adjutant zum Art.-Führer I.

Ihre heute in Breslau stattgehabte Vermählung zeigen an
Rothföhren, den 2. November 1921
a. St. bereist

Regierungsbaumeister Erich Prantel und Frau Meta, geb. Sommer.

Franz Secht
Alara Secht, geb. Pyta
Vermählte.
München, 24. Oktober 1921.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Dr. med. vet. Alfred Wirth und Frau Marianne, geb. Baumgart.
Gnadentrie (Schlef.), Oktober 1921.

Ihre am 3. November in Breslau stattgefundene Vermählung geben bekannt
Gutsbesitzer Carl Lamm und Frau Clara
berw. gew. Junger, geb. Haunschild.
Reulendorf, Kreis Neumarkt i. Schl.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Rathshau, 29. Oktober 1921
i. Hietzsch.

Dr. med. Ernst Raschel und Frau Elli, geb. Pleemann.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Strehlen i. Schl., Weidenstr. 4,
den 31. Oktober 1921

Regierungsrat Dr. Kurt Görde und Frau Irma, geb. Hähnlein.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines prächtigen Stammbaters zeigen hoch erfreut an
Breslau, 3. November 1921
Charlottenstraße 48/49
Adolf Wilhelms und Frau Hanna, geb. Kreckschmar.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an
Dels i. Schl.,
den 1. November 1921
Kunstschleimermeister Hermann Pohl und Frau Elisabeth, geb. Scholz.

Statt besonderer Anzeige!

Nach kurzem schweren Leiden verschied heute morgen plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter, guter Gatte und treusorgender Vater meines einzigen Kindes, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der

Mühlenbesitzer

Mois Walthart

im 62. Lebensjahre.

Neustadt O.-Schlesien, den 2. November 1921.

Tiefgebeugt zeigen dies hiermit an

Emma Walthart, geb. Ulrich, als Gattin

Stefanie Walthart, als Tochter.

Beerdigung findet Sonnabend 9 Uhr vormittags statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Willen schied heute von uns plötzlich und unerwartet mein treuer Gatte, unser vorbildlicher Vater, Schwieger- vater und Großvater

Franz Haenel

Landessekretär a. D.

Breslau, Goethestraße 100, den 2. November 1921.

In tiefstem Schmerz
namens der Hinterbliebenen
Auguste Haenel, geb. Meyer.

Beerdigung: Sonnabend, den 5. November, vormittags 11 Uhr, von der Halle des Militärfriedhofes, Kirchallee.
Von Beileidsbesuchen wird gebeten abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute 7 1/2 Uhr morgens entschlief nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Universitätsprofessor

Dr. Albert Beutell

im 63. Lebensjahre.

Breslau, den 3. November 1921.

Im Namen der Hinterbliebenen
Annie Beutell, geb. Schlattmann.

Beerdigung: Montag, den 7. November, nachmittags 3 Uhr von der Halle des Reformierten Kirchhofes, Lohestr. 4.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt Karten.

Am Abend des Allerseelentages ist meine gute, liebende und geliebte Frau, die treusorgende Mutter ihrer beiden Kinder, unsere einzige, herzlich geliebte Tochter, Schwiegertochter, Nichte und Schwägerin

Frau Helene Gaertner

geb. Oliviero

wohlverleben mit den Tröstungen ihrer Kirche, im 42. Lebensjahre an den Folgen einer Operation sanft entschlafen.

Breslau, den 3. November 1921.
An der Wilhelmsbrücke 4.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Otto Gaertner

Lehrer und Konzertfänger.

Beerdigung: Sonnabend 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Oswiger Friedhofes.

Statt Karten!

Für die vielen Beileidskundgebungen, die mir von allen Seiten anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes zueingingen und spreche ich allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen
Regina Staub.

† Epiph. Wulf i. g. Anged. u. O 59 Schlef. B.

Für einen Kriegsverwundeten dem beide Beine amputiert sind, bitte ich Edelherren um einen bequemen gebrauchten Hessel. Auch bitte ich um ein gebrauchtes Kinderbettchen für ein 8 Monate altes Kindchen. Abh. entl. tel. (N 438) durch Friederike Svensson, Kaiser-Wilhelm-Straße 62, II.

Börten Kachmann
berät bei Effektenlauf und Kaut. u. O 56 (Schlef. B. B.)

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Heim- gange unseres teuren Entschlafenen, des

Fabrikbesizers und Leutnants d. Landw. a. D.

Hermann Ohme,

sowie für die herrlichen Blumenspenden sagen herzlichsten, innigen Dank
Dresden, Comeniusstraße 12, den 2. November 1921

Die trauernden Hinterbliebenen.



Perserteppiche
große und kleine gegen hohe Kasse
gesucht.

H. Svensson-Hamburg
a. St. Breslau, Reubersstraße 66, II. L.



Kragen in allen Formen u. Weiten.
Vorhemden u. Manschetten weiß u. bunt
Verkauf noch zu alten Preisen.

Zelda ist in Breslau nur bei mir zu haben.
Richard Schinke, Ohlauerstr. 53

Bitte genau auf die Firma u. Hausnummer zu achten.

53

Ankauf von **Brillanten**
Perlenschürzen, Edel-
Zahle den höchsten Preis
-Paul Vogel, Juwel-
Schwe. dn. Str. 3
im Hause Café Sch...

53

Perserteppiche

2 große, 8 kleinere und einen mit Angabe von Größe und Preis. Nur schriftliche Angebote, auch per Post.
S. Deutsch
a. S. Breslau, Hotel C...

Hochmoderne Sculptur
Hochmoderne Sport-
Anzüge, in Qual. u. Verantw.
Hosen, in Qual. u. Verantw.
Andreas Koch, Vertretung
Klein-Lauen! - Breslau

Gänse!

Schleifische Rindfleisch
Kernige Fettgänse
Prima Mastgänse
Prasgänse
Suppenhühner ohne Knochen
Frühhühner
Puten, Enten, Lando-
Gäsen, Reh-entlen, etc.

E. Kreis

Geflügel-, Wild-
Ferner: Ring-
Hauptgeschäft: Carl-
Silliale: Kaiser-Wilhelm-

Hafen!

Suche von Pr
Perserteppich

berät bei Effektenlauf und Kaut. u. O 56 (Schlef. B. B.)

Vertical text on the right edge of the page, including various small advertisements and notices.

Exquisite



Die Perle der Liköre

Echter alter Weinbrand E. L. Kempe & Co

Aktiengesellschaft Oppach i. S.

Vertretung: Conrad Schedwig, Breslau 23, Kantstraße 13, ptr. Fernruf: Mina 11124. Telegramme: Warenagentur.

Am 1. Nov. ... Dr. Steinfeld in Breslau ...

Am 18. Oktober 1921 ... Das Amtsgericht ...

Am 1. Nov. ... Dr. Steinfeld in Breslau ...

Nationalkaffe für mehrere A. Nr. gesucht ...

Wanderer-Kleinauto ...

Wanderer-Kleinauto ...

Wanderer-Kleinauto ...

Wanderer-Kleinauto ...

Wanderer-Kleinauto ...

Wanderer-Kleinauto ...

Verkaufte Rittergut in besser Lage ...

Rittergut, schönes Herrenhaus ...

Güter, Bienen, jeder Preis ...

Rittergut oder Gut ...

Nadelholz-Bestände ganze Waldgüter ...

Haus mit Garten ...

Gut eingeführtes Negrosengeschäft ...

Lätiger Teilhaber ...

Güter, Bienen, jeder Preis ...

Güter, Bienen, jeder Preis ...

Wanderer-Kleinauto ...

Zuckerrüben-Anteil ...

Hypothek ...

50 Mille ...

Teilhaber gesucht ...

Junger Mann ...

Teilhaber gesucht ...

Junge Mann ...

Zuchtstange u. Stuten ...

Wagenbau ...

Halbgedeckter Wagen ...

Zuchtstange ...

Zuchtstange ...

Zuchtstange ...

Zuchtstange ...

Geradella ...

Zuchtstange ...

Zuchtstange ...

Zuchtstange ...

Zuchtstange ...

Zuchtstange ...

Zuchtstange ...

